

## BNE-Strategie für die Akademie Biggensee

**Zielsetzung:** Auf Basis des Nachhaltigkeitskonzeptes der Akademie Biggensee soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch und strukturell in allen Bereichen des Tagungshauses implementiert werden. Dabei soll der Fokus auf drei der fünf prioritären Handlungsfelder des Weltaktionsprogramms der UNESCO gelegt werden: die ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen, die Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren sowie die Stärkung und Mobilisierung der Jugend.

### Handlungsfelder für die Implementierung von BNE

#### 1. Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen

##### a) Nachhaltige Infrastruktur und Ressourcennutzung:

- **Energie und Wasser:** Mitarbeitende und Gäste sollen zu einem ressourcenschonenden Umgang mit Energie und Wasser angehalten werden. Im Haus sollen grundsätzlich LED-Leuchten zum Einsatz kommen. Im Rahmen der energetischen Sanierung soll eine PV-Anlage das Gebäude mit nachhaltigem Strom versorgen. Bei Neuanschaffungen elektrischer Geräte ist auf die Energiesparklasse zu achten. Wasser wird für Gäste und Mitarbeitende an einer Zapfstelle angeboten, um Plastikmüll zu vermeiden.
- **Abfallmanagement:** Grundsätzlich soll Müll vermieden werden. Das geschieht z.B. über die Nutzung von Pfandsystemen statt Einwegverpackungen (vor allem im Bereich der Bar) und durch Nutzung größerer Einheiten statt einzelner Verpackungen (im Bereich der Küche). Zudem ist an allen PC-Arbeitsplätzen zu prüfen, welche Dateien ausgedruckt werden und in Papierform vorgehalten werden müssen.  
Bei Neuanschaffungen im IT-Bereich ist zu prüfen, ob Geräte, die refurbished sind, genutzt werden können.  
Defekte Geräte sollen nach Möglichkeit repariert statt weggeworfen werden.
- **Speisenverwertung:** Die Küche soll die Planung der Mahlzeiten so gestalten, dass möglichst kaum Reste entstehen. Zudem soll auf dem Buffet vorsichtig nachgelegt werden, sodass gegen Ende der Essenszeit zwar noch alles verfügbar, aber keine vollen Einsätze vorhanden sind. Speisereste, die nicht auf dem Buffet waren, werden bei folgenden Mahlzeiten wiederverwertet.

##### b) Gestaltung nachhaltiger Lernräume:

- **Digitale Transformation:** Durch die verstärkte Integration digitaler Medien und Ressourcen wird zur Reduktion von Papierverbrauch und vor allem zur medialen Kompetenzförderung im digitalen Bereich beigetragen. Es werden iPads in Klassenstärke sowie Laptops für den Einsatz im Seminar vorgehalten – sowohl zur eigenständigen Nutzung der Teilnehmenden, als kooperatives Lernelement wie auch als Medium zur Vermittlung von Inhalten.
- **Materialverbrauch:** Die in Seminaren angewendeten Methoden werden so gestaltet, dass der Materialeinsatz angemessen und zugleich möglichst gering ausfällt. Flipchartbögen können in

Eigenveranstaltungen beidseitig genutzt werden. Moderationswände werden nur mit Papierbögen bespannt, wenn diese genutzt werden sollen. Die Whiteboard- und Flipchartmarker sind lösungsmittelfrei und auf Wasserbasis. Es ist zu prüfen, welche papierbasierten Methoden digital umgesetzt werden könnten.

Eigene Mitarbeitende sowie Kooperationspartner aus dem regionalen Netzwerk fertigen hochwertige Materialien zur dauerhaften Nutzung an.

Teilnehmende werden für den nachhaltigen Aspekt von Ressourceneinsparungen sensibilisiert und um sorgsamem Umgang mit Materialien vor dem Hintergrund der Konsistenz gebeten.

#### c) Nachhaltige Verpflegung und Beschaffung:

- **Regionale und saisonale Küche:** Bei der Gestaltung des Speiseplans sollen saisonale Produkte verstärkt berücksichtigt werden. Die Produkte sollen – wenn möglich – von lokalen Lieferanten und Bauern bezogen werden. Die vegetarischen bzw. veganen Menüs sollen gestärkt und dadurch attraktiver gestaltet werden.
- **Nachhaltige Hauswirtschaft:** Es sollen umweltfreundliche Reinigungsmittel und Materialien in der Hauspflege verwendet werden. Wo möglich kommen nachfüllbare und recyclingfähige Behältnisse zum Einsatz (z.B. bei den Seifenspendern in den Gästezimmern). Handtücher werden nur auf ausdrücklichen Wunsch der Gäste gewechselt – diese werden über verschiedene Kanäle (Informationsmappen, Begrüßung, Aufkleber im Bad) darauf hingewiesen. Zudem werden Gäste in den Informationsmappen gebeten, das Licht bei Verlassen des Raumes zu löschen und nicht bei aufgedrehter Heizung zu lüften.

#### d) Nachhaltige Personalwirtschaft

- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der Mensch. Das bezieht sich sowohl auf die Arbeit mit und für unsere Teilnehmenden als auch auf die Mitarbeitenden. Es wird daher darauf geachtet, Arbeitsplätze gesundheitlich und sozial nachhaltig zu gestalten. In enger Kooperation mit dem arbeitsmedizinischen Dienst werden Arbeitsplätze regelmäßig überprüft. In Gesprächen mit Mitarbeitenden wird gemeinsam am Arbeitsklima gearbeitet. Ein/e AGG-Beauftragte/r steht neben dem Betriebsrat als Ansprechpartner/in zur Verfügung. Es werden Tariflöhne gezahlt und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Das Bewusstsein für nachhaltige Themen soll in regelmäßigen Abteilungsgesprächen geschärft werden.

## 2. Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren

#### a) Weiterbildung und Weiterentwicklung:

- **Angebote:** In den Sitzungen des pädagogischen Teams stehen BNE-Themen regelmäßig auf der Tagesordnung. Die gemeinsame Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zu BNE-Themen bietet Fortbildungspotenziale für die eigenen HPM. Mögliche Themen sind u.a. nachhaltige Entwicklung, Klimawandel, Ressourcenschutz und soziale Gerechtigkeit.

- **Austauschplattformen:** Durch die Nutzung und Erweiterung bestehender Netzwerke (@ba, AdB, BpB, LpB etc.) und die über diese Netzwerke angebotenen Treffen und Foren ist ein Austausch zu bewährten Praktiken und zur Weiterentwicklung der BNE-Kompetenzen sicher gestellt.

#### b) Integration von BNE in Bildungsprogramme:

- **Curriculumentwicklung:** Der Themenbereich BNE soll als Folie hinter allen Bildungsangeboten des Tagungshauses liegen. Um dies sicherzustellen, sind alle Veranstaltungen den passenden UN-SDG zuzuordnen. Diese werden auch auf der Homepage und im Halbjahresprogramm aufgeführt, sodass BNE auch nach außen transparent ist.  
Unsere Seminare sollen das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken und für das Thema sensibilisieren. Es sollen globale Perspektiven eröffnet werden. Dies ist bei der Programmgestaltung zu berücksichtigen. Ebenso sollen BNE-Seminare das eigene Handeln in den Blick nehmen und konkrete Handlungsoptionen erarbeiten, die in der Alltagsumsetzung bestehen. Auf diese Weise sollen Menschen über Generationsgrenzen hinweg Zukunft nachhaltig gestalten und heutigen wie nachfolgenden Generationen ein chancengerechtes und selbstbestimmtes Leben in Frieden zu ermöglichen.
- **Aktivierendes Lernen:** Lernen gelingt dann nachhaltig, wenn Menschen selbst Ideen entwickeln und umsetzen können. Daher sollen die Teilnehmenden in unseren Seminaren mit aktivierenden Methoden und durch die Förderung von praxisorientierten Projekten befähigt werden, nachhaltige Lösungen für aktuelle Probleme zu entwickeln und zu erproben. Das kann über Planspiele, Rollenspiele, Exkursionen, Mini-Projekte, Expert/innen-Interviews oder vielfältige andere Methoden geschehen.
- **Multiperspektivität:** Unsere Seminare sollen Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Dabei sollen verschiedene Denkweisen sowie unterschiedliche fachliche Zugänge und Narrative zum Tragen kommen. Die ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle sowie die politische Dimension werden in den Blick genommen. Teilnehmende partizipativ in Lernprozesse eingebunden werden und eigenverantwortlich arbeiten können.

#### c) Multiplikator/innen-Programme:

- **Weiterbildung für Multiplikator/innen:** Es wird regelmäßig (max. einmal jährlich) ein Weiterbildungstag für externe Trainer/innen der Akademie angeboten, die wiederum ihr Wissen und ihre Kompetenzen in ihren eigenen Netzwerken weitervermitteln können.

### 3. Stärkung und Mobilisierung der Jugend

#### a) Jugendpartizipation und -empowerment:

- **Partizipative Veranstaltungsformate:** Angebote für Jugendliche beinhalten partizipative Elemente, um die Eigenverantwortlichkeit weiter zu entwickeln und die Motivation zu stärken. Jugendliche sollen aktiv mitgestalten und ihre Ideen einbringen können, um Gedanken unterschiedlicher Generationen abzubilden und der Stimme der jungen Generation Gehör zu verschaffen. Ihre Zukunft gilt es mit ihnen zu gestalten.

- **Empowerment:** Die regionale Vernetzung mit Kinder- und Jugendparlamenten sowie Angebote zur Schulung solcher Einrichtungen stärkt die Mitglieder dieser Gremien und erhöht deren Wirksamkeit.

#### b) Spezifische Bildungsangebote für Jugendliche:

- **Seminare:** Das Thema BNE soll Bestandteil von Seminaren für Jugendliche sein. Hier können sie sich – geleitet durch die Bedürfnisse der eigenen Generation – mit Themen wie Klimawandel, nachhaltiger Konsum und soziale Gerechtigkeit auseinandersetzen.

### Implementierung und Monitoring

#### a) BNE-Verantwortliche:

- Mindestens ein Mitglied des pädagogischen Teams hat eine zertifizierte Weiterbildung im Bereich BNE erfolgreich besucht. Eine zertifizierte Person wird zur/zum BNE-Verantwortliche/n ernannt. Diese/r ist für die Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung der BNE-Strategie zuständig.

#### b) Monitoring und Evaluierung:

- Die BNE-Maßnahmen werden regelmäßig in der Hauskonferenz evaluiert. Mindestens einmal jährlich wird die BNE-Strategie durch den/die BNE-Beauftragte, die Geschäftsführung sowie die/den QM-Beauftragten in einem Audit überprüft und ggf. weiter entwickelt.

#### c) Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

- Die BNE-Maßnahmen und -Erfolge werden nach außen kommuniziert, z.B. über die Homepage und die Halbjahrespublikation. Der interne Austausch erfolgt über die Hauskonferenz als zentrales Element der Kommunikation zwischen den Abteilungen im Haus. Informationen werden aus der Hauskonferenz in Abteilungsgespräche bzw. Teamsitzungen übermittelt und umgekehrt. Auf diesen Wegen haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, an der Gestaltung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Haus teilzuhaben. Der/die BNE-Verantwortliche ist jederzeit für BNE-Themen ansprechbar.

Durch die systematische Integration von BNE in alle Bereiche des Tagungshauses kann ein nachhaltiges und zukunftsorientiertes Lernumfeld geschaffen werden, das sowohl die Lernenden als auch die Mitarbeitenden positiv beeinflusst.